

Befehl

des Militärkommandanten der Stadt Magdeburg

Für die Herbeiführung einer festen öffentlichen Ordnung wird befohlen:

1. Ab 14 Uhr des 17. Juni 1953 wird für die Stadt Magdeburg der Ausnahmezustand verhängt.
 2. Alle Demonstrationen, Versammlungen, Kundgebungen und Ansammlungen über drei Personen werden auf Straßen, Plätzen sowie vor öffentlichen Gebäuden verboten.
 3. Jeglicher Verkehr von Fußgängern, Kraftfahrzeugen und Fahrzeugen wird von 21 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten.
- Diejenigen, die gegen diesen Befehl verstoßen, werden nach dem Kriegsgesetz bestraft.

Militärkommando für die Stadt Magdeburg

Wie die Quellen vom Archiv ins Klassenzimmer kommen...

QuellenNAH - Workshops für Lehrkräfte

Mit einer eigenen Reihe zur historischen Bildungsarbeit und gezielten Workshops ermutigt das Landesarchiv Lehrkräfte, lokalhistorische Quellen aktiv in den Geschichtsunterricht einzubeziehen.

Lehrerinnen und Lehrer stehen heutzutage vor der grundsätzlichen Herausforderung unter Zeitmangel eine stetig steigende Informationsflut zu bewältigen. Wie kann also eine historische Bildungsarbeit zielgerichtet an die Adressaten gelangen? Für das Landesarchiv mit seiner **QuellenNAH**-Reihe lag die Antwort auf diese Frage in der Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA). Nur im Rahmen dieser Zusammenarbeit konnten die bislang acht Bausteinhefte in einer hohen Auflage gedruckt und allen Schulen im Land Sachsen-Anhalt sowie Geschichtsinteressierten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Online-Workshops

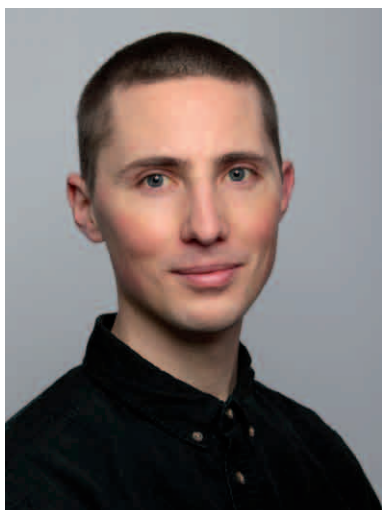
Die Kooperation mit dem LISA ging jedoch inhaltlich weit darüber hinaus. So wurde **QuellenNAH** in das Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte aufgenommen. Im Corona-Jahr 2022 war dies durchaus eine Herausforderung, da die Workshops zwangsläufig online stattfinden mussten. Das Online-Format hat sich in der Folgezeit jedoch bewährt, da es dem Arbeitsalltag der Lehrkräfte entgegenkommt. Die zweistündigen Online-Workshops können an einem normalen Schultag nachmittags besucht werden. Zudem laden die kleineren Lerngruppen zum Austausch ein und verursachen auch geringere Kosten. Zwar kämpfen einige Teilnehmende immer wieder mit einer instabilen Internetverbindung und auch die soziale Komponente, wie ein Gespräch beim Pausenkaffee, fallen hier leider weg, doch wird auch

zukünftig am Online-Format festgehalten. In den Online-Workshops vermitteln die Autorinnen Verena Meier und Christina Wirth sowie der Autor Till Goßmann die inhaltliche und strukturelle Konzeption der verschiedenen Module und Themenbausteine und erläutern das didaktische Programm. Die Teilnehmenden können dabei nicht nur die Bausteinhefte, sondern auch deren Autorinnen und den Autoren auf Augenhöhe kennenlernen und in Break-Out-Rooms in die praktische Kleingruppenarbeit gehen.

Austausch und Feedback

Für die Menschen hinter **QuellenNAH** sind die Feedbackrunden der Workshops von besonderem Interesse, da sie Anregungen für die Weiterentwicklung der Reihe erhalten, die auch direkt in die Entwicklung der neuen Bausteinhefte einfließen. So wurde beim Heft 8 zum 17. Juni 1953 bei der Auswahl der Quellen bewusst darauf geachtet, dass diese einen Lokalbezug zu allen Regionen Sachsen-Anhalts aufweisen. Die Teilnahme von Lehrkräften mit den Unterrichtsfächern Sozialkunde, Deutsch, Ethik und Religion zeigt die fächerübergreifende Einsatzmöglichkeit der Hefte, da die Quellenarbeit überfachliche Kompetenzen, wie Lese-, Interpretations- und Medienkompetenzen fördern, die nicht allein im Fach Geschichte anwendbar sind.

Der hohe Anteil an Teilnehmenden, die an Sekundarschulen unterrichten, bestärkte das Projektteam von **QuellenNAH** nochmals in der Entscheidung, die Reihe schulformübergreifend zu gestalten. Es zeigt aber auch die Notwendigkeit, wenig textlastige Do-



Till Goßmann, Autor der QuellenNAH-Hefte 4–6 zur DDR-Geschichte sowie von Heft 8 zum 17. Juni 1953



Christina Wirth, Autorin von QuellenNAH-Heft 7 zum Jüdischen Leben (Foto: Jewish Museum London)



Verena Meier, Autorin der QuellenNAH-Hefte 1–3 zur Geschichte des Nationalsozialismus sowie von Heft 9 zu Sinti und Roma (Foto: H. Lehun)

kumente und andere Quellengattungen, wie Fotos und audiovisuelle Medien in der Quellenauswahl stärker zu berücksichtigen. Mit Blick auf die archivistische Überlieferung, die vor allem Verwaltungsschriftgut umfasst, ist dies durchaus eine Herausforderung. Im Bausteinheft 8 wurde nun erstmals ein Tondokument als Quelle mitaufgenommen, das mittels eines QR-Codes abgerufen werden kann.

Angebote für Lehrkräfte im Seiteneinstieg

Prinzipiell war festzustellen, dass die meisten Teilnehmenden der Online-Workshops junge Lehrkräfte sind, die in der Konzeption ihres Unterrichts nach Inspiration und spannenden Anknüpfungspunkten suchen. Hier fiel vor allem die Zielgruppe der Lehrkräfte im Seiteneinstieg auf, wo offensichtlich ein Bedarf an Fortbildungen und Austausch herrscht. Als Reaktion darauf wurde **QuellenNAH** von der LISA-Referentin für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich im Fachbereich Professionalisierung von Lehrkräften, Frau Anke Gehrt-Woitzik, als Themenblock in die fachdidaktischen Kurse für Lehrkräfte im Seiteneinstieg im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich aufgenommen. Diese finden in Präsenz statt, sodass sich einer der beiden Kurse bereits im Landesarchiv in Magdeburg traf und dort nicht nur die Bausteinhefte von **QuellenNAH**, sondern auch die darin abgedruckten Quellen im Original anschauen konnte. Für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung.

Weitere Veranstaltungen für Lehrkräfte

Darüber hinaus wurden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um **QuellenNAH** der Zielgruppe Lehrkräfte bekannt zu machen. So konnte die Reihe im

Rahmen des Geschichtslehrrtags am 15. März 2023 in Halle vorgestellt werden. Auch beim Fachtag „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und Antisemitismusprävention im schulischen Alltag“ am 28. November 2023, war **QuellenNAH** mit einem eigenen Stand am Markt der Möglichkeiten sowie mit einem Workshop zum Themenbaustein 7 vertreten. Mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit beschäftigte sich auch der Landesarchivtag 2023. Erstmals war die Teilnahme für Lehrkräfte geöffnet, die den Landesarchivtag als eine anerkannte Fortbildungsmaßnahme besuchen und bei einem eigenen Workshop nicht nur das Landesarchiv und dessen Angebote, sondern auch Archivarinnen und Archivare aus ihrer Region kennenlernen konnten. Mit der Weiterentwicklung der **QuellenNAH**-Reihe soll auch zukünftig das begleitende Bildungsprogramm für Lehrkräfte ausgebaut werden. Denn nur durch die Unterstützung der Menschen, die Geschichte vermitteln, können Schülerinnen und Schüler die spannende und vielseitige Vergangenheit Sachsens-Anhalts entdecken.

Riccarda Henkel

Digitales Angebot

Unter <https://lha.sachsen-anhalt.de/onlineangebote/quellennah> können die Hefte als PDF heruntergeladen werden.



... oder einfach den QR-Code scannen.